

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsaufenthalt

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider.

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Lippert, Anja
Studiengang an der FAU:	LAG Anglistik und Wirtschaftswissenschaften
E-Mail:	Anja.lippert@studium.fau.de
Art des Aufenthaltes:	Praktikum
Gasteinrichtung:	University of North Georgia
Gastland:	USA
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 2017/ 18

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung)

Bewerbung:

Um sich für das Praktikum zu bewerben, waren einige Unterlagen notwendig. Dazu gehören ein ein bis zwei Seiten langes, auf Englisch geschriebenes Motivationsschreiben, ein tabellarischer Lebenslauf auf Englisch mit Passfoto, ein Notenspiegel, eine Immatrikulationsbescheinigung und der Nachweis ausreichender Sprachkenntnisse. Alle Unterlagen müssen sowohl in gedruckter Form, wie auch elektronisch eingereicht werden. Bewerbungsschluss war für uns Ende Januar. Wenn man dann in die engere Auswahl kommt, wird man zu einem Vorstellungsgespräch mit Frau Maurer und Herrn Piske eingeladen. Die Zusage für das Praktikum haben wir Ende Mai erhalten. Bei jeglichen Fragen hinsichtlich der Bewerbung kann man sich an Frau Maurer wenden, am besten persönlich oder telefonisch, aber auch per Mail.

Planung und Organisation:

Wenn man eine Zusage für das Praktikum erhält, muss man Formulare für die Gastuniversität und das Visum ausfüllen. Zudem sollte man schnellst möglich einen Flug buchen. Die Gastfamilien werden von der Universität in Georgia organisiert und man tritt mit ihnen etwa drei bis vier Wochen vor der Anreise in Kontakt.

2. Anreise, Visum, Anmeldeformalitäten vor Ort

Anreise:

Da das Praktikum am 1. August beginnt, eine Woche bevor die Schüler wieder zur Schule müssen, ist es äußerst ratsam allerspätestens am 31. Juli anzukommen. Ich bin am 30. Juli angekommen und ich wünschte ich hätte mehr Zeit gehabt (ich konnte allerdings aufgrund von Prüfungen nicht früher anreisen). Meine Host Mutter hat mich vom Flughafen abgeholt. Die Anreise lief dementsprechend problemlos. Mein Flug hat 1.050 Euro gekostet (hin und zurück) mit der Option ihn umzubuchen für 50 Euro extra. Ich bin von Nürnberg über Amsterdam nach Atlanta geflogen und ich kann diese Route nur empfehlen.

Visum:

Für diesen Auslandsaufenthalt benötigt man ein sogenanntes "J-1 Visa", für das man sich bewerben muss. Hierfür muss man zuerst das DS-2019 Formular online ausfüllen, bevor

man daraufhin einen persönlichen Termin mit einer der Botschaften (Frankfurt/Main, Berlin oder München) ausmacht und dort ein Interview hat. In der Botschaft lässt man dann seinen Reisepass, der einem kurz darauf mit eingeklebtem Visum nach Hause geschickt wird. Zudem benötigt man ein Passbild, das den amerikanischen Visums-Anforderungen gerecht werden muss. Die Kosten hierbei sehen etwa wie folgt aus:

- SEVIS (Student and Exchange Visitor Information System)-Gebühr 180,00 Euro
- Visagebühr 160,00 Euro
- Biometrische Passbilder 16,00 Euro

(siehe auch: http://www.ustraveldocs.com/de_de/de-niv-visafeeinfo.asp).

Einreise:

Die Einreise in die USA verlief sehr einfach und problemlos. Man zeigt seine Dokumente vor, bekommt einen Stempel und schon hat man es geschafft.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Die Unterkunft wurde komplett von der Gastuniversität organisiert. Man ist in Gastfamilien untergebracht, ich war bei einer alleinstehenden Mathelehrerin untergebracht. Sie war sehr nett und hatte drei Katzen. Es war nicht immer alles perfekt sauber und ordentlich, aber insgesamt war es völlig in Ordnung. Die Gastfamilie ist für einen Teil der Verpflegung sowie für den Transport zur Schule verantwortlich. Zudem kümmert sie sich mit darum, dass man alles geregelt bekommt, wenn man ankommt. So steht sie einem zum Beispiel beim Abschließen eines Handy-Vertrags oder ähnlichem zur Seite.

4. Beschreibung der Tätigkeit

Der Tag an der High-School begann für mich zwischen 7.45 Uhr und 9 Uhr morgens, je nachdem wann ich anfangen sollte. Man musste sich bei der Front Office anmelden und dann war man den ganzen Tag im Klassenzimmer, hat mitgeholfen, teilweise selbst unterrichtet oder andere Lehrer observiert. Außerdem war eine der Aufgaben der UNG einige Lehrerinterviews mit Lehrkräften aus verschiedenen Fachbereichen zu führen. Mein Schultag war um 15.35 Uhr zu Ende. Jedoch bin ich meist erst etwas später nach Hause gekommen, da es doch noch einiges im Klassenzimmer nach Unterrichtschluss zu tun gab. Eine weitere Aufgabe innerhalb des Praktikums war für uns ein Online Kurs, bei dem wir alle zwei Wochen Fragen zu einer bestimmten Thematik beantworten mussten. Ansonsten hatten wir nicht wirklich viel Kontakt zur UNG, wir haben keine Kurse vor Ort besucht.

5. Betreuung an der Gasteinrichtung

Die Betreuung der Gastuniversität war wirklich super. Gina Childers war für uns zuständig und hat sich immer umgehend um alle Angelegenheiten gekümmert. Sie hat immer deutlich gemacht, dass wir jederzeit bei Problemen oder sonstigen Fragen zu ihr kommen können. Meine Mentorlehrerin war absolut wundervoll, sie hat sich unglaublich toll um mich gekümmert und mich mit einbezogen, wo sie konnte. Ohne sie wäre meine Auslandserfahrung nicht die Gleiche gewesen. Ich kann an dieser Stelle nur wärmstens empfehlen diese Kontakte zu knüpfen und zu nutzen, solche Kontakte können sich als so hilfreich in der Zukunft herausstellen, auch wenn man zum Beispiel im Hinterkopf hat als Englischlehrer mal einen Austausch auf die Beine zu stellen.

6. Ausstattung der Gasteinrichtung (Bibliothek, Computerräume)

Zur Ausstattung der Gastuniversität kann ich nicht so viel sagen, da wir uns an der Gastuniversität ja nie aufgehalten haben. An der Schule gab es Drucker und Scanner, ansonsten gab es ein Mediacenter mit Computern, aber ich habe hauptsächlich an meinem Laptop gearbeitet. Die Schulen sind meist mit Whiteboards ausgestattet.

7. Alltag und Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Sehenswertes:

Ein Trip zu den **Amicalola Falls** wurde von der UNG organisiert mit einem typisch amerikanischen Cookout. Der Wasserfall ist wirklich sehenswert und nicht zu weit entfernt. Eine Wanderung auf den **Blood Mountain** sollte definitiv auf der To-Do-Liste stehen. Die Aussicht ist einfach fantastisch.

Auch ein Ausflug zum **Brasstown Bald** lohnt sich, das ist der höchste Punkt in Georgia. Außerdem sollte man sich verschiedene Strände und Parks am Lake Lanier anschauen. **Mundy Mill Beach** war einer der Strände, sehr schön und perfekt, um sich den Sonnenuntergang anzuschauen.

Die UNG bietet in Dahlonega jeden Freitagabend eine kostenlose **Planetariums**-Vorstellung an, die etwa alle zwei Monate wechselt. Es lohnt sich, das mal anzuschauen. Ein bisschen früher da zu sein schadet nicht, damit man einen guten Platz bekommt. Es kommen doch mehr Leute als man denkt.

Es gibt in Gainesville auch eine **Roller Skating Halle**, das gehört zur kulturellen Erfahrung auf jeden Fall dazu und macht wirklich Spaß.

Kulinarisches:

The Varsity muss man mal ausprobiert haben, wobei es in Atlanta das Bekannteste ist. In Gainesville direkt am Square befindet sich **Inman Perk Coffee**, ein wirklich schönes lokales Cafe mit sehr gutem Kaffee, leckeren Snacks und Eis. Direkt daneben befindet sich **Atlas Pizza**, auch das sollte man definitiv ausprobiert haben.

In Dahlonega gibt es ein sehr leckeres und relativ günstiges mexikanisches Restaurant direkt neben dem Holly Theatre (Name ist mir leider entfallen, aber so findet man es). Auch **The Crimson Moon** sollte man mal ausprobiert haben, das ist eher ein Pub, das Essen ist ganz gut und es gibt oft Live-Musik. Außerdem befindet sich am Square in Dahlonega das **Picnic Cafe**, dort gibt es die beste heiße Schokolade, die ich seit Ewigkeiten getrunken habe (eine Raspberry Hot Chocolate, ist wirklich super lecker). Auch das Essen ist sehr gut. Und die Preise sind insgesamt auch recht studierendenfreundlich, so bekommt man zum Beispiel die heiße Schokolade für \$2,50. Ich hab auch mal Kaffee und Tee (beides kostenlose Refills) bestellt, auch das hat unter \$5 gekostet.

In Athens gibt es ein sehr leckeres Restaurant, das man wirklich ausprobiert haben sollte, nämlich **The Grit**. Alles ist vegetarisch (ich bin kein Vegetarier, kann es aber trotzdem nur empfehlen), es gibt super leckeres Frühstück.

Ansonsten gehört zur cultural experience natürlich die **Cheesecake Factory**, mein persönlicher Favorit ist Hazelnut Crunch, aber es gibt so viele tolle Sorten zum Ausprobieren. Was Fast-Food betrifft, sollte man mal ausprobiert haben: **Five Guys** und **Chipotle** (meine beiden Favoriten), **Panera Bread**, **IHOP**, **Waffle House**, **Dairy Queen**, **Little Ceasar's**, und viele mehr.

Jobs:

Das Praktikum ist unbezahlt und man hat keine Möglichkeit nebenher Geld zu verdienen.

Geld-Abheben:

Ich habe mir ein Konto bei der deutschen Bank eröffnet, welches für Studierende kostenlos ist. Das Abheben mit der dazugehörigen EC-Karte kostet keine Gebühren bei der Bank of America. Ich habe damit sehr gute Erfahrungen gemacht. Alles hat reibungslos geklappt. Ansonsten sollte man darüber hinaus noch eine Kreditkarte haben. Zu empfehlen ist die Kreditkarte der DKB, allerdings habe ich diese nicht selbst beantragt, daher kann ich dazu nichts weiter sagen. Aber informieren lohnt sich.

Handy:

Ich habe einen Handyvertrag bei Cricket abgeschlossen, das hatte einmalig um die 80 Dollar gekostet und dann monatlich 45 Dollar. Der Vertrag ist monatlich kündbar. Oft haben die Gastfamilien aber bereits einen Vertrag bei einem Anbieter und können noch ein weiteres

Mitglied hinzufügen, das ist dann meist günstiger. Mein Vertrag hat 8GB, SMS Flat und Telefon Flat innerhalb der USA beinhaltet.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Lebenshaltungskosten:

Aufgrund der vielen Trips ist es schwer einzuschätzen, wie viel man monatlich braucht. Die Kosten für die Unterkunft liegen bei 50 Dollar pro Woche für Wohnen und teilweise Essen, was sehr fair bemessen ist, da Lebensmittel in den USA sehr teuer sind. Frische oder sehr bestimmte Sachen habe ich auch oft selbst gekauft, aber das meiste ist wirklich in den 50 Dollar mit einbegriffen. Ich denke, 1000 Euro pro Monat sollten locker ausreichen, um dort gut zu leben, je nachdem wie sparsam man ist reicht aber auch wesentlich weniger.

Stipendien:

Ich habe mich um ein Reisekostenstipendium des Fonds Hochschule International und um ein Stipendium des DAAD beworben. Die Bewerbungsfristen für die Stipendien waren Mitte beziehungsweise Ende Juni und man musste ein Motivationsschreiben, einen Notenspiegel, ein Empfehlungsschreiben eines Dozenten und noch ein paar andere Dokumente einreichen. Bekommen habe ich letztlich ein PROMOS Stipendium des DAAD im Umfang einer Reisekostenpauschale und einer Teilstipendienrate. Das Bewerben lohnt sich auf jeden Fall.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Beste Erfahrung:

Meine beste Erfahrung war es so viel zu reisen, so viele nette Menschen kennen zu lernen, Freunde fürs Leben gefunden zu haben und so viel Unterrichtserfahrung sammeln zu können. Im Allgemeinen war es eine unendlich tolle Erfahrung einen Einblick in das amerikanische Schulsystem zu bekommen und Teil davon zu sein. Die meisten Lehrer haben eine unglaubliche Leidenschaft ihrem Job gegenüber, davon habe ich viel mitnehmen können.

Schlechteste Erfahrung:

Die schlechteste und für mich schwierigste Erfahrung war es so sehr abhängig von anderen zu sein. Wir hatten Glück, dass eine von uns schon über 25 war und daher das Auto mieten nicht so extrem teuer war. Außerdem hatte ich Glück, dass ich meistens das Auto meiner Host Mum benutzen durfte, denn Public Transportation gibt es dort leider überhaupt nicht.

10. Wichtige Kontakte und Links

Dr. Gina Childers, Programmorganisatorin UNG: gina.childers@ung.edu

Prof. Dr. Thorsten Piske: thorsten.piske@fau.de

Frau Kerstin Maurer: kerstin.maurer@fau.de

Website der University of North Georgia: <https://ung.edu/>

Stipendien:

DAAD-PROMOS:

<https://www.fau.de/international/wege-ins-ausland/finanzierung-eines-auslandsaufenthaltes/daad-promos-stipendien/>

Reisekostenstipendien des Fonds Hochschule International:

<https://www.fau.de/international/wege-ins-ausland/finanzierung-eines-auslandsaufenthaltes/reisekostenstipendien-und-weitere-foerdermoeglichkeiten/>